

 <p>Mühlenkreis MINDEN-LÜBBECKE</p>	<b>Projekt</b>
	Stemwede blüht auf
	<b>Handlungsfeld</b>
	Querschnittszielbezug

<b>Inhalt &amp; Ziel</b>	<p>Das Projekt „Stemwede blüht auf“ ist Bestandteil des qualifizierten Projektes „Blühender Mühlenkreis“, ebenso wie das Projekt „Blühendes Porta Westfalica“. Das Projekt setzt jedoch auf eine andere <b>modellhafte Herangehensweise</b> - u.a. Aussaat gebietsheimischer Arten - wie Kommunen im ländlichen Raum die <b>Wegeseitenstreifen und Grünflächen</b> ökologisch und ökonomisch optimieren können. Denn bei einer extensiven Pflege und Unterhaltung leisten blütenreiche Saumstrukturen einen hohen Beitrag zur pflanzlichen Biodiversität. Zugleich tragen sie mit ihrem ästhetischen Wert zur Erhöhung der Lebensqualität im Naturraum bei. Allein in der Gemeinde Stemwede müssen ca. 600 km gemeindliche Wege mit rund 1.200 km Straßen- und Wegerändern unterhalten werden. Darüber hinaus ist die Gemeinde Eigentümerin von zahlreichen Flächen, die je nach Nutzung unterschiedlich intensiv unterhalten werden.</p> <p>Zielsetzung ist es, durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit möglichst viele Menschen aller Altersgruppen für das Projekt zu sensibilisieren. Daher wird der kommunale Bauhof gemeinsam mit dörflichen Vereinen und Dorfgemeinschaften modellhaft Grünflächen und Wegeseitenstreifen gestalten, um diese erfolgreich umgesetzten Modellbeispiele anschließend weiter in das Gemeindegebiet, in den Mühlenkreis und in die Region zu tragen. Auch andere Kommunen im Mühlenkreis sollen nach Projektende von den Ergebnissen und Erfahrungen profitieren können.</p>
--------------------------	--

<b>Arbeitsschritte/ Zeitplan</b>	<p>Das Projekt ist für einen Zeitraum von 36 Monaten angelegt. Start des Projekts soll nach Bewilligung direkt in 2018 sein. Im Rahmen des Projekts werden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Auswahl geeigneter Flächen:</b> Innerhalb eines Suchkorridores zwischen dem östlichen Bereich des Stemweder Berges und dem Oppenweher Moor sollen bis zu ca. 10 lfd. km Wegeseitenrändern im gemeindlichen Eigentum hergerichtet werden. Dadurch soll eine attraktive, ökologisch wertvolle Verbindung zwischen den Stemweder „Natur-Highlights“ im Naturpark Dümmer geschaffen werden. Zusätzlich sollen Teilflächen der Außenanlagen an den drei Stemweder Mühlen in einer Größenordnung von insgesamt ca. 1.500 m<sup>2</sup> mit einbezogen werden, um so u.a. während der Mahl- und Backtage ein großes, breitgefächertes Publikum ansprechen zu können.</li> <li><b>2. Bestimmung der Standortprofile und Empfehlung Saatgutmischung:</b> Auf den ausgewählten Wegeseitenrändern und Grünflächen werden ca. 10 Standortprofile bestimmt und mittels Steckbriefen dokumentiert. Die Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse hinsichtlich Saatgutmischungen, die ebenfalls von anderen Kommunen aufgegriffen werden können.</li> <li><b>3. Herrichtung der Flächen:</b> In diesem Arbeitsschritt sollen die ausgewählten Wegeseitenränder und Grünflächen hergerichtet werden (u.a. Boden abschieben, lockern, Aussaat).</li> <li><b>4. Kontrolle im Rahmen der Entwicklungspflege:</b> Die Entwicklungspflege (ggfls. Schröpfschnitt mit Handarbeit / Balkenmäher, jährliche / halbjährliche Mahd) erfolgt seitens des Bauhofes, ggfls. Lohnunternehmen und ehrenamtlicher Helfer. Zudem muss das Mähgut abtransportiert und über eine ökologisch sinnvolle Verwertung entsorgt werden (Kompostierung / Biogas).</li> <li><b>5. Praktische Fortbildung von Bauhofmitarbeitern und Ehrenamt:</b> Im Rahmen von Schulungen sollen die beteiligten Akteure zum einen fachwissenschaftliche Hintergründe vermittelt bekommen und zum anderen in den praktischen Fertigkeiten zur Anlage der Säume und zur Pflege und Unterhaltung geschult werden.</li> <li><b>6. Monitoring und Evaluation:</b> Um den langfristigen Erfolg von Wiederansiedlungsmaßnahmen zu garantieren, ist ein Monitoring erforderlich. Die Ergebnisse sollen je Fläche in Steckbriefen dokumentiert werden. Nur durch Erfolgskontrollen können Fehlentwicklungen entdeckt und entsprechende Gegenmaßnahmen, z.B. selektive Mahd, Än-</li> </ol>
--------------------------------------	--

	<p>derung Nutzungs-/Pflegezeitpunkt, durchgeführt werden.</p> <p><b>7. Abschlussbericht:</b> Die Dokumentation, inkl. Handlungsempfehlungen, Pflege- und Entwicklungskonzept erfolgt als Abschlussbericht und wird im Nachgang auch anderen interessierten Kommunen zur Verfügung gestellt.</p> <p>Während des gesamten Projektzeitraums von 36 Monaten findet eine breit angelegte <b>Öffentlichkeitsarbeit</b> durch Gemeindeverwaltung und HeimatpflegerInnen statt. Neben Pressearbeit, Vorträgen, Flyern und Hinweistafeln an Flächen sollen kostenfrei Samentüten als Werbematerial verteilt werden.</p>
<p><b>Partner</b></p>	<p>Die Herrichtung der Flächen wird durch eine regelmäßige Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit begleitet, wobei die Verbände, Initiativen, Vereine, Schulen und Einzelakteure zur Mitarbeit angeregt werden. Zudem ist die Einbindung der nachfolgenden Institutionen angedacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Heimatpfleger Stemwede</li> <li>• Heimatverein Stemwede</li> <li>• Landwirtschaftskammer</li> <li>• Ortslandwirte</li> <li>• Kreis Minden-Lübbecke Untere Naturschutzbehörde</li> <li>• Nabu Minden-Lübbecke</li> <li>• Mühlenvereine</li> <li>• Imkerverein, Berufsimker</li> <li>• Jäger</li> <li>• Dorfvereine und Dorfgemeinschaften</li> <li>• Stemwederberg Schule und Grundschulen</li> <li>• Naturpark Dümmer</li> <li>• Hochschule Osnabrück</li> </ul>
<p><b>Projekträger/ Ansprechpartner</b></p>	<p>Gemeinde Stemwede          Fachbereich Bau und Planung          Frau Birgit von Lochow          Buchhofstraße 13          32351 Stemwede</p> <p>Weitere Ansprechpartner sind Gemeindeheimatpfleger Klaus Winkelmeier, Friedhelm Kohlwes (Heimatpfleger Westrup), Dr. Inge Uetrecht (Heimatpflegerin Arrenkamp), Hans Möller-Nolting (Heimatpfleger Haldem).</p>